

**Zeitschrift:** Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio  
**Herausgeber:** Staatssekretariat für Wirtschaft  
**Band:** 16 (1898)  
**Heft:** 338

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Abonnements:**

(inkl. Porto)  
Schweiz: Jährlich Fr. 6, 2<sup>te</sup> Semester Fr. 3.  
— Ausland: Jährlich Fr. 22, 2<sup>te</sup> Semester Fr. 12.  
In der Schweiz kann nur bei der Post abonniert werden; im Ausland auch durch Postmandat an die Administration des Blattes in Bern.  
Preis (einzeln) Nummern 10 Cts.

# Schweizerisches Handelsamtsblatt

**Abonnements:**

(Port compris)  
Suisse: un an fr. 6, 2<sup>e</sup> semestre fr. 3.  
Etranger: un an fr. 22, 2<sup>e</sup> semestre fr. 12.  
On s'abonne, en Suisse, exclusivement aux offices postaux; à l'étranger, aux offices postaux ou par mandat postal à l'Administration de la feuille, à Berne.  
Prix du numéro 10 cts.

## Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Er erscheint in der Regel täglich und wird mit den Abendzügen verschickt.	<b>Redaktion und Administration</b> im Eidgenössischen Handelsdepartement.	<b>Rédaction et Administration</b> au Département fédéral du commerce.	Paraît, dans la règle, tous les jours, et est expédiée par les trains du soir.
<b>Insertionspreis:</b> Halbe Spaltenbreite 30 Cts., ganze Spaltenbreite 50 Cts. per Zeile. Bei grösseren Aufträgen entsprechender Rabatt. Inserate werden von der Administration des Handelsamtsblattes in Bern, sowie von den Annoncen-Agenturen angenommen.		<b>Prix des annonces:</b> La petite ligne 30 cts., la ligne de la largeur d'une colonne 50 cts. Rabais pour ordres d'une certaine importance. Les annonces sont reçues par l'Administration de la feuille, à Berne, et par les Agences de publicité.	

**Inhalt — Sommaire**

Abhanden gekommener Werttitel (Titre disparu). — Rechtsdomizile. — Domiciles juridiques. — Handelsregister. — Registre du commerce. — Fabrik- und Handelsmarken. — Marques de fabrique et de commerce. — Trennung des Depositen- vom Emissionsgeschäft. — Giroverkehr. — Sturm- und Wetterchadenversicherung. — Rauchverbrennungsvorrichtungen. — Altersversorgung. — Konsulate. — Registre du commerce. — Consuls. — Ausländische Banken. — Banques étrangères.

### Amtlicher Teil — Partie officielle

**Abhanden gekommene Werttitel. — Titres disparus. — Titoli smarriti.**

Gemäss Beschluss des Bezirksgerichts St. Gallen wird der Inhaber des Sparkassascheins der St. gallischen Kantonbank Nr. 17706, lautend auf den Namen Christine Rüegg, St. Gallenkappel, vom 30. Juli 1874, ursprünglich von Fr. 400, per 31. Dezember 1897, in Kraft für Fr. 578.45 Cts., aufgefordert, dieses Papier binnen drei Jahren beim Präsidenten des Bezirksgerichts St. Gallen vorzuweisen, widrigenfalls dasselbe kraftlos erklärt würde.

St. Gallen, den 9. Dezember 1898.

(W. 105<sup>a</sup>)

**Bezirksgerichtskanzlei St. Gallen.**

**Rechtsdomizile. — Domiciles juridiques. — Domicilio legale.**

**„Phoenix“ de Londres**

Compagnie anglaise d'assurances contre l'incendie.

Le domicile juridique de la compagnie est élu pour le:

- Canton de Berne: Chez M. Louis Vischer, Linde, Murtengasse 22, à Berne.
- » » Lucerne: Chez M. Louis Bannwart, Rössligasse 23, à Lucerne.
- » » Glaris: Chez M. J. Bibler, Lehrer, à Nieder-Urnen.
- » des Grisons: Chez M. S. Schneider-Däseher, Untere Gasse 265, à Coire.
- » de Thurgovie: Chez M. Fried. Horber, Mech. Stickerei, à Frauenfeld.
- » » Schaffhouse: Chez M. O. Ulmer-Bär, Stadtkassier, à Schaffhouse.

Neuchâtel, le 5 décembre 1898.

Pour le „Phoenix“,  
Le directeur de la succursale suisse:  
Aif. Bourquin.

(D. 122)

**Allgemeine Spiegelglas-Versicherungs-Gesellschaft Mannheim.**

Das Rechtsdomizil unserer Gesellschaft für den Kanton Freiburg wird angezeigt bei den Herren Kirsch & Fleckner, Glasmalerei Freiburg, an Stelle des Herrn F. Ducommun.

Basel, den 5. Dezember 1898.

(D. 123)

Die General-Agentur: M. O. Buckhæberle.

**Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.**

**I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale.**

**Zürich — Zurich — Zurigo**

1898. 9. Dezember. Inhaberin der Firma **Frau J. Oetiker-Neidhart** in Zürich III ist Frau Josefine Oetiker, geb. Neidhart, von Männedorf, in Zürich III. An- und Verkauf von Liegenschaften. Lagerstrasse 5. Die Firma erteilt Prokura an den Ehemann der Inhaberin Ulrich Oetiker.

9. Dezember. Inhaber der Firma **J. Franchi** in Zürich III ist Josef Franchi, von Bisuschio (Como) in Zürich III. Kolonialwaren und Weinhandlung. Birmensdorferstrasse 52.

9. Dezember. Inhaber der Firma **M. Fischer-Escherich** in Zürich I ist Martin Fischer-Escherich, von Uster, in Zürich I. Liegenschaften- und Vermögens-Verwaltungen. Thalacker 46.

9. Dezember. Die Firma **Rudolf Hallheimer** in Zürich I (S. H. A. B. vom 15. Oktober 1895, pag. 1063) verzehrt als nunmehrige Natur des Geschäftes: Soieries, Passementerie, Modes und Mercerie en gros.

9. Dezember. Die Firma **J. Treichler** in Widensweil (S. H. A. B. vom 18. Januar 1897, pag. 57) ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

9. Dezember. Inhaberin der Firma **A. Peters-Jacob** in Zürich V ist Frau Apollonie Peters, geb. Jacob, von Aflottern b. Z., in Zürich V. An- und Verkauf von Liegenschaften und Inkasso. Klobachstrasse 128. Die Firma erteilt Prokura an den Ehemann der Inhaberin Gottfried Peters-Jacob.

9. Dezember. Unter der Firma **Stadthalle-Genossenschaft Zürich** hat sich, mit Sitz in Zürich V, am 2. Dezember 1898 eine Genossenschaft gebildet, welche den Erwerb und die Ueberbauung der ehemals Schneeli- und Wüscher'schen Liegenschaften beim Stadt-Theater, sowie die Verwaltung, den Betrieb und eventuell die Veräusserung der bestehenden und noch zu erstellenden Gebäulichkeiten zum Zwecke hat. Der Eintritt erfolgt auf schriftliche Anmeldung hin durch Aufnahmebeschluss des Vorstandes und mit der Zeichnung und Vollenbezahlung eines auf den Namen lautenden Anteilscheines à Fr. 1000, und der Austritt freiwillig durch eine halbjährliche Kündigung auf Schluss des Rechnungsjahres (31. Dezember), Ausschluss und Hinschied des Genossenschafters. Das Genossenschaftskapital ist auf Fr. 600,000 (sechshunderttausend Franken) festgesetzt. Später eintretende Mitglieder haben Anteilscheine einzulösen in demjenigen Betrage, welchen die Genossenschaft für die bestehenden solchen festgesetzt hat, plus 5% Zins vom Beginn des betreffenden laufenden Jahres hinweg. Weitere pekuniäre Leistungen der Mitglieder sind in den Statuten nicht vorgesehen. Jede persönliche Haltbarkeit der Genossenschafter ist ausgeschlossen. Aus erzieltm Jahresgewinn fallen 10% in einen Reservefonds, 4% an jeden Anteilschein, als Tantième an den Vorstand 20% vom Rest, und dieser als Superdividende wieder an die Anteilscheine. Ein Vorstand, bestehend aus Präsident, Vicepräsident, Quästor und zwei Beisitzern, vertritt die Genossenschaft nach aussen, und es führen der Präsident oder der Vicepräsident je mit dem Quästor zu zweien kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift. Präsident ist Heinrich Berchtold, von Seegraben, in Thalweil; Vicepräsident: Friedrich Gauger, in Zürich IV; Quästor: Hermann Weil-Heilbronner, in Zürich I, und Beisitzer sind: Conrad Hug, in Zürich V, und Richard Kuder, in Zürich II; letztere vier von Zürich.

9. Dezember. Eintragung von Amteswegen, verfügt vom Handelsregisterbureau: Inhaber der Firma **Henri Guichard** in Zürich I ist Henri Guichard, von Montélimart (Frankreich), in Zürich I. Feltwaren en gros. Usterstrasse 5.

10. Dezember. Die Firma **Ernst Hermes & Co.** in Zürich V (S. H. A. B. vom 26. November 1897, pag. 1199), Mitgesellschafter: Kurt Heidenhain, ist infolge Auflösung dieser Kollektivgesellschaft erloschen.

Ernst Hermes, von Berlin, in Seebach, und Fraulein Elisabeth Klapper, von und in Berlin, haben unter der Firma **Ernst Hermes & Co.** in Zürich V eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 15. November 1898 ihren Anfang nahm und die Aktiven und Passiven der aufgelösten Kollektivgesellschaft übernimmt. Unbeschränkt haltender Gesellschafter ist Ernst Hermes und Kommanditär Elisabeth Klapper mit dem Betrage von sechzigtausend Franken (Fr. 60,000). Gartentechnik und Baumschulen. Dufourstrasse 24 (Baumschulen in Seebach).

10. Dezember. Die Firma **A. Blöchlinger** in Oerlikon (S. H. A. B. vom 6. Oktober 1898, pag. 1159) wird hiemit infolge Konkurses von Amteswegen gelöst.

**Bern — Berne — Berna**

**Bureau Aarberg.**

1898. 9. Dezember. Inhaber der Firma **H. Bangarter, Baumelster** in Lyss ist Hermann Bangarter, von und zu Lyss. Natur des Geschäftes: Bauunternehmungen und Handel mit Baumaterialien. Geschäftslokal in Lyss.

**Bureau Aarwangen.**

10. Dezember. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **Geschwister Ingold** in Wynau (S. H. A. B. Nr. 107 II., vom 15. April 1896, pag. 440) hat sich aufgelöst. Aktiven und Passiven sind auf die Gebrüder Jakob und Theodor Ingold, von Herzogenbuchsee, wohnhaft in Oberwynau, übergegangen, welche zum Fortbetrieb der mechanischen Ziegelei in Oberwynau unter der Firma **Gebr. Ingold** in Wynau unter sich eine Kollektivgesellschaft eingegangen haben, die am 1. November 1898 ihren Anfang genommen hat.

**Bureau Bern.**

9. Dezember. Inhaber der Firma **G. Krummen** in Bern ist Gottfried Krummen, von Mühleberg, in Bern. Natur des Geschäftes: Grossmetzgerei. Spitalgasse 51, Bern.

9. Dezember. Inhaber der Firma **C. Luginbühl** in Bern ist Christian Luginbühl, von Oberthal (Grosshöchstetten), in Bern. Natur des Geschäftes: Grossmetzgerei. Centralweg 27, Lorraine, Bern.

9. Dezember. Inhaber der Firma **Rud. Freiburghaus** in Bern ist Rudolf Freiburghaus, von Mühleberg (Laupen), in Bern. Natur des Geschäftes: Schweinemetzgerei. Quartiergasse 9, Lorraine, Bern.

9. Dezember. Inhaber der Firma **A. Leuthold** in Bern ist Johann Albert Leuthold, von Guggisberg, in Bern. Natur des Geschäftes: Betrieb der Wirtschaft zur Börse, Bärenplatz 27, Bern.

9. Dezember. Inhaber der Firma **H. Grossglauser** in Bern ist Hans Grossglauser, von Münsingen, in Bern. Natur des Geschäftes: Schweinemetzgerei. Spitalgasse 45, Bern.

**Bureau Biel.**

9. Dezember. Die Kollektivgesellschaft **Sesone & Lovioz** in Biel (S. H. A. B. Nr. 107 vom 5. April 1898) ist infolge Absterbens des einen Gesellschafters, Louis Sesone, erloschen.

Frau Mathilde Sesone, geb. Berger, von Borzosesia, Louis sol., Witwe, in Biel, und Joseph Lovioz, von St-Pierre, Fabrikant, in Biel, haben unter der Firma **Sesone & Lovioz** in Biel eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche ihren Anfang an heutige Tage nimmt. Diese Firma übernimmt

Aktiven und Passiven der erloschenen Gesellschaft «Sesone & Lovioz» und erteilt Prokura dem Jakob Schlecht, von Mühleberg, Buchhalter, in Biel. Natur des Geschäftes: Fabrication de galonnés, pendants, couronnes et anneaux en tous genres et tous métaux. Geschäftslokal: Unterer Kanalweg 31.

**Nidwalden — Unterwalden-le-bas — Unterwalden basso**

1898. 9. Dezember. Aus der Firma **Siegwart & Co** in Hergiswyl (Kollektivgesellschaft) (S. H. A. B. Nr. 274 vom 29. Dezember 1892, pag. 1111) ist **Emil Siegwart-Koch**, in Hergiswyl, ausgeschieden.

**Solothurn — Soleure — Soletta**  
Bureau Olten.

1898. 9. Dezember. Die Firma **Gebrüder A. & P. Müller** in Basel (S. H. A. B. 1897, pag. 635) hat ihre Zweigniederlassung in Olten aufgegeben; die Firma «Gebrüder A. & P. Müller» in Olten ist daher erloschen.

9. Dezember. Die Genossenschaft **Landwirtschaftliche Genossenschaft Wisen** in Wisen (S. H. A. B. 1897, pag. 225) hat an Stelle des verstorbenen Josef Soland, Friedensrichter, als Mitglied des Vorstandes und als Präsident desselben gewählt: **Emil Aregger**, Landwirt, in Wisen, welcher kollektiv mit dem Sekretär namens der Genossenschaft zu zeichnen befugt ist.

**Basel-Land — Bâle-Campagne — Basilea-Campagna**

1898. 9. Dezember. Der Verwaltungsrat der Aktiengesellschaft **Sparkassa Waldenburg** in Waldenburg (S. H. A. B. Nr. 51 vom 9. April 1883, pag. 391; Nr. 98 vom 28. März 1898, pag. 401) hat an Stelle des zurückgetretenen Fritz Berger zum Verwalter mit Einzelunterschrift gewählt: **Jean Erny**, von Rothenfluh, in Waldenburg.

10. Dezember. Inhaber der Firma **A. Jundt-Dettwiler** in Bubendorf ist **Albert Jundt-Dettwiler**, von und in Bubendorf. Natur des Geschäftes: Bäckerei, Mehl-, Wein-, Spezerei-, Schuh- und Tuchhandlung.

**St. Gallen — St-Gall — San Gallo**

1898. 7. Dezember. Die Firma **J. Hirschfeld** in St. Gallen (S. H. A. B. Nr. 170 vom 9. Juni 1898, pag. 707) ist infolge Association erloschen. Aktiven und Passiven gehen auf die Firma «Rechsteiner, Hirschfeld u. Co.» über.

7. Dezember. Die Firma **J. Rechsteiner-Allgöwer u. Cie.** in St. Gallen (S. H. A. B. Nr. 138 vom 28. Juli 1897, pag. 814) ist infolge Association erloschen und damit auch die an **Wilhelm Bensegger** erteilte Prokura.

**Johannes Rechsteiner-Allgöwer**, von Wald, in St. Gallen, **Joseph Hirschfeld**, von und in St. Gallen, und **Werner Rechsteiner**, von und in Wald, haben unter der Firma **Rechsteiner, Hirschfeld u. Cie.** in St. Gallen eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. Dezember 1898 ihren Anfang nahm und die Aktiven und Passiven der beiden erloschenen Firmen «J. Hirschfeld» und «J. Rechsteiner-Allgöwer u. Cie.» übernimmt. Unbeschränkt haftende Gesellschafter sind **Johannes Rechsteiner-Allgöwer** und **Joseph Hirschfeld**. Kommanditär ist **Werner Rechsteiner** mit dem Betrag von tausend Franken. Fabrikation und Export von St. Galler Artikeln. Felsenstrasse 40. Die Firma erteilt Prokura an **Wilhelm Bensegger**, von Tablat, in St. Gallen.

**Graubünden — Grisons — Grigioni**

1898. 8. Dezember. Die Firma **Adolf Binderknecht** in Paspels (S. H. A. B. 1896, pag. 939) hat ihr Domizil, unter Aufgabe des bisherigen Geschäftes, nach **Thuzis** verlegt und betreibt nunmehr Restauration. Geschäftslokal: zum Beverin.

8. Dezember. Inhaber der Firma **Seb. Mittner, Flaschnermeister** in Davos-Platz, welche am 15. Januar 1898 entstanden ist, ist **Sebastian Mittner**, von Braggio, wohnhaft in Davos-Platz. Natur des Geschäftes: Flaschnerei und Handlung. Geschäftslokal: Haus Stiffler-Vetsch.

8. Dezember. Laut Eintragung im Handelsregister von Genf vom 1. Juli 1898 (S. H. A. B. Nr. 198 vom 7. Juli 1898, pag. 832) hat die Aktiengesellschaft **Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler, Actien-Gesellschaft (Société anonyme de l'Agence de Publicité Haasenstein & Vogler)** mit Sitz in Genf (S. H. A. B. Nr. 190 vom 30. Dezember 1890, pag. 910, und Nr. 178 vom 11. Juli 1895, pag. 748) und Filiale in Chur (vergl. S. H. A. B. 1894, pag. 2) in ihrer Generalversammlung vom 24. Juni 1898 **Herrn Benjamin Giroud**, wohnhaft zu Lausanne, zum Mitglied des Verwaltungsrates ernannt. Derselbe tritt an Stelle des Herrn **Alexander Stahl**, welcher ausscheidet.

8. Dezember. Unter der Firma **Viehzucht-Genossenschaft Zernez** hat sich, mit Sitz in Zernez, eine Genossenschaft gebildet, welche die Förderung des Braun-Viehschlages durch Haltung von rassenreinen Zuchtstieren bezweckt. Die Statuten sind am 13. Januar 1898 festgesetzt worden. Die Dauer der Genossenschaft ist unbestimmt. Der Eintritt in dieselbe erfolgt durch Unterzeichnung der Statuten, der Austritt durch schriftliche, dreimonatliche Kündigung auf Schluss des Rechnungsjahres, Tod, Konkurs, sowie durch Ausschluss des Genossenschafters. Die Beiträge der Genossenschafter richten sich nach der Stückzahl der in das Zuchtbuch aufgenommenen Tiere. Die Aufnahmegebühr beträgt Fr. 1 per Stück. Ferner durch Zahlung von 50% der auf weibliche Zuchtstiere gefallenen Prämien, sowie der Taxen à Fr. 1 für Abstammungsscheine. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur deren Vermögen; eine persönliche Haftung ist ausgeschlossen. Die Bekanntmachungen erfolgen durch mündliche Mitteilung. Ein Vorstand, bestehend aus Präsident, Aktuar und Kassier, vertritt die Genossenschaft nach aussen, und es führen Präsident und Aktuar gemeinschaftlich die rechtsverbindliche Unterschrift. Präsident ist **Lehrer Peter Travi**; Aktuar: **Theodor Regi**, und Kassier: **Domenic Davaz**, alle in Zernez wohnhaft.

**Thurgau — Thurgovie — Thurgovia**

1898. 9. Dezember. Die Firma **Joh. Brunner's Wwe** No 97, Drogueriehandlung, in Diessenhofen (S. H. A. B. Nr. 115 vom 22. April 1896, pag. 475) ist infolge Aufgabe und Verkauf des Geschäftes erloschen.

10. Dezember. Inhaber der Firma **H. Schüpbach-Herzog** in Mammern ist **Hans Schüpbach-Herzog**, von Arni (Emmenthal), wohnhaft in Mammern. Weingrosshandlung.

**Genf — Genève — Gneveva**

1898. 8. décembre. Le chef de la maison **J. Vaucher**, aux Eaux-Vives commencée le 1<sup>er</sup> mars 1898, est **Joseph-Marie Vaucher**, d'origine française domicilié aux Eaux-Vives. Genre d'affaires: Exploitation de l'Hotel-Café de la Terrassière. Locaux: 5bis, Rue de la Terrassière.

8 décembre. En suite du décès de **Charles-Edouard Audeoud**, survenu le 8 juillet 1898, la commandite de cinquante mille francs (fr. 50,000), pour laquelle le défunt était engagé dans la société **Dufour, Fontana et Co**, fabricants de chapeaux de paille et feutre, à Genève (F. o. s. d. c. u. du 22 juillet 1897, n° 193, page 794), est continuée, indivisément, par ses

héritiers et ayants-droit qui sont: **Louise-Laurence Kunz**, veuve de **Charles-Edouard Audeoud**; **Jean-Alfred Audeoud**; **Anna-Marguerite Audeoud**; **Emilie-Marianne Audeoud**, et **Etienne-Germain Audeoud**, ces quatre derniers mineurs sous la tutelle de leur mère sus-désignée; tous domiciliés dans la commune de **Chêne-Bougeries**.

Edig. Amt für geistiges Eigentum. — Bureau fédéral de la propriété intellectuelle.

**Marken. — Marques.**

**Eintragungen. — Enregistrements.**

**Nr. 10,617.** — 8. Dezember 1898, 12 Uhr m.

**Harald Walker**, Fabrikant,  
St. Moritz (Graubünden, Schweiz).



**Pharmazeutische Produkte.**

**Nr. 10,618.** — 9. Dezember 1898, 8 Uhr a.

**Marx & Müller**, Fabrikanten,  
Hannover (Deutschland).



**Weichgummi als Radier-, Reibe- und Zeichengummi, Patentgummiartikel.**

**N° 10,619.** — 9 décembre 1898, 8 h. a.

**Antoine Glardon & Co**, fabricants,  
Vallorbe (Suisse).



**Limes et burins d'horlogerie, limes en tous genres, échoppes, rifloirs, fraises, burins, grattoirs.**

(Transmission de la marque n° 788, enregistrée au nom de « Antoine Glardon »).

**Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle**

**Trennung des Depositen- vom Emissionsgeschäft.**

Der «Deutsche Oekonomist» führt zu der Ansicht, dass es geboten sei, das Depositenbankwesen von dem spekulativen Bankgeschäft zu trennen, folgendes aus:

Die äusserst niedrige Verzinsung des baren Geldes ist ein sehr wirksames Mittel, die Einleger zur Uebernahme der ihnen angebotenen Emissionspapiere zu veranlassen. So gehören in unserem Banksystem Depositen- und Emissionsgeschäft direkt zusammen und arbeiten Hand in Hand. Wäre dagegen das Depositenbankwesen getrennt vom spekulativen Geschäft, so würden die Einleger zwar auch Wertpapiere ankaufen, aber sie hätten einmal nicht die unmittelbare Veranlassung dazu, wie jetzt, weil die Depositenbank höhere Zinsen zahlen würde, als die Emissionsbanken jetzt thun, und andererseits würde der Einleger in seiner Depositenbank einen uninteressierten Ratgeber zur Seite haben, der ihn vom Erwerb mancher Papiere zurückhalten würde. Aber nicht nur privatwirtschaftlich, sondern auch volkswirtschaftlich wäre das Vorhandensein von Depositenbanken zweifellos dem jetzigen Kumulativsystem vorzuziehen. Diese Banken führen die Depositen in irgend einer geschäftsmässigen und sicheren Form dem inländischen Wirtschaftsleben in Handel, Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft wieder zu. Mit der höheren Finanzkunst, wie sie sich im heutigen Gründungs- und Emissionswesen entwickelt hat, haben sie nichts zu schaffen; sie und ihre Kundschaft werden von den Wechselfällen der Börse wenig berührt; in schlechten wie in guten Zeiten sammeln sie das in ihrem Kreise vorhandene unbeschäftigte Kapital für die Befriedigung des Bedarfs eben dieses Kreises. Ganz anders gestaltet sich die Sache durch die Vereinigung des Depositen- und reinen Bankgeschäfts mit dem grossen Finanzgeschäft in den Emissionsbanken und grossen Finanzhäusern. Wenn eine ausländische Regierung eine grosse Anleihe in Deutschland aufnehmen will, so legt sie ein grosses Bardepositum dorthin und in der Tagespresse wird hiervon geflissentlich Mitteilung gemacht, wie auch davon, dass der Erlös der neuen Anleihe noch längere Zeit beim Emissionshause oder bei der Reichsbank deponiert bleiben solle. Mit diesem fremden Kapital wird der Zinsfuss für Wechsel, Lombarddarlehen und Reports herabgedrückt, das Kursniveau gehoben, und man kann dann die fremde Anleihe bei niedrigem Zinsfuss zu recht hohem Kurse an den Mann bringen. Ist das geschehen, so wird das ausländische Kapital zurückgezogen, das zu niedrigem Zinsfuss weggegebene deutsche Kapital aber kann dann nicht mehr zurückgezogen werden, es ist definitiv fortgegeben. Das ist ein feiner Trick, der niemals versagt.

Und sodann das Gründungswesen. Der Fabrikant, welcher durch die Gunst einer seltenen Konjunktur in den letzten zwei Jahren ein gewinnreiches Geschäft gemacht hat, lässt sich gründen, seine Fabrik wird mindestens zum vollen Wert in die Aktiengesellschaft eingebracht und, dennoch werden die Aktien sofort mit 20 bis 80 % Agio bezahlt. Von hundert Käufern dieser Aktien zahlen neun und neunzig nur einen Teil des Kaufpreises; der andere Teil wird von einer Bank vorgeschossen. Diese Vorschüsse entnimmt die Bank dem Gesamtstock ihrer Betriebsmittel, also auch den Depositen, d. h. dem Kapital derjenigen, welche zu vorsichtig

sind, dasselbe selbst in Aktien anzulegen. In irgend einer Weise kann die Bank immer die Depositengelder zu Gunsten ihrer spekulativen Geschäfte verwenden: entweder nimmt der Kunde selbst dafür Emissionspapiere oder die Bank beleihet solche mit diesem Gelde.

Auf diese Weise, d. h. unter Zuhilfenahme der Depositen, ist es möglich gewesen, ein Kreditgebäude zu errichten, dem die materielle Grundlage mangelt, und welches notwendig zusammenbrechen muss. Kein verständiger und erfahrener Mensch wird bezweifeln, dass die industrielle Konjunktur der letzten Jahre nicht immer andauern kann, sondern in einer verhältnismässig kurzen Zeit, möge dieselbe auch noch nach Jahren zählen, ein Ende finden wird. Das heutige hohe Agio ist aber nichts weiter, als der kapitalisierte Wert der letzten hohen Dividenden, wenn man annimmt, dass dieselben mehrere Jahrzehnte hindurch ohne Unterbrechung in gleicher Höhe gezahlt würden. Da diese Voraussetzung keinesfalls berechtigt ist und da für das Agio keine materiellen Vermögensobjekte, ausser den realen Reserven, vorhanden sind, so ist das Agio eben ein fiktiver Wert. Ein grosser Teil dieses fiktiven Wertes ist von den Banken beliehen worden, auch mit Depositengeldern, und nur diese Kreditwirtschaft hat es möglich gemacht, die Gründerei und die Kurse auf die gegenwärtige Höhe zu bringen. Eine Aktie im Kurse von 200% wird ohne Schwierigkeit mit 150%, nicht selten aber auch mit 160—170% beliehen; der Kurs wird aber wieder auf 140, auf 120% etc. zurückgehen; damit schwindet das Vermögen, welches man in dem hohen Agio zu haben glaubte, schwindet auch der Kredit, der darauf gegeben war und beim Rückgange des Kurses zurückgefordert wird.

Wenn heute ein peinigender Mangel an Kapital besteht und die Zinssätze eine Höhe erreicht haben, welche manchem Kreditbedürftigen verderblich werden mag, so ist das keineswegs allein auf den Bedarf der Industrie zurückzuführen, wieweil derselbe bedeutend ist, sondern auf die weit übertriebene Kreditwirtschaft im Aktienhandel. Diese Überschreitung der gesunden Grenze ist in erster Linie den Banken zur Last zu legen, welche durch Beleihung des Agios immer wieder die Mittel zu neuen Gründungen und zu neuer Agiotage geliefert haben. Wäre das Depositengeschäft in den Händen besonderer Depositenbanken, so hätten zunächst die Besitzer des Kapitals einen weit geringeren Teil desselben selbst in Industriewerten und Auslandsanleihen angelegt, und weiter wäre der diesen Banken verbliebene Teil des Kapitals, der dann grösser sein würde als heute, nicht der Spekulation in Form der Aktienbeleihung zugelassen, sondern er stände als bares Kapital der volkswirtschaftlichen Arbeit, der Industrie, dem Gewerbe und Handel, zur Verfügung.

Und hierin liegt die durchschlagende Bedeutung von Depositenbanken für unsere Volkswirtschaft; sie müssen dahin wirken, dass das Kapital in erster Linie für die heimische Volkswirtschaft verwendet wird, und dass nur der wirklich entbehrliche Teil in das Ausland abfließt oder der Spekulation zugeführt wird. Die Trennung des Depositenswesens von dem spekulativen Bankgeschäft wird sich früher oder später mit zwingender Gewalt als unvermeidlich erweisen, und wenn dann die Gesetzgebung sich der Sache bemächtigt, so wird die Loslösung weit schmerzlicher sein, als sie heute sein würde, wenn die Banken sie freiwillig vollzogen. In jenem Falle würde ein tiefes Misstrauen des Publikums Platz greifen, die Wandlung würde sich gegen die heutigen Banken vollziehen. Vollziehen diese selbst aber aus eigener Initiative eine reinliche Scheidung, die ohne grosse praktische Schwierigkeiten zu bewerkstelligen wäre, so bewahren sie sich das Vertrauen des Publikums und können sich einen gewissen Einfluss auf die Depositenbanken erhalten.

**Verschiedenes. — Divers.**

**Handelsregister.** Der Bundesrat hat mit Schlussnahme vom 5. Dezember den Rekurs des Herrn C. Aepli-König, Baumeister, in Ennenda, gegen einen Beschluss des Regierungsrates des Kantons Uri vom 10. September 1898, die Eintragung des Rekurrenten in das Handelsregister betreffend, begründet und die angefochtene Verfügung der Regierung von Uri als aufgehoben erklärt, gestützt auf folgende Erwägungen: 1) Es ist aktennässig erstellt und von keiner Seite bestritten, dass die Firma C. Aepli-König ihren Sitz in Ennenda hat und dasselbst im Handelsregister eingetragen ist. Es kann sich daher nur fragen, ob sie im Kanton Uri eine Zweigniederlassung besitzt. Wenn dies der Fall wäre, so müsste gemäss Art. 865 Abs. 3 des Obligationenrechts eine diesbezügliche Eintragung in das Handelsregister des Kantons Uri stattfinden. 2) Eine Zweigniederlassung ist nur dann vorhanden, wenn an einem vom Sitze des Hauptgeschäftes verschiedenen Orte gleichartige Geschäfte des Prinzipals abgeschlossen werden, dieser abgezwigte Betrieb nach seiner Organisation auf die Dauer berechnet ist und gegenüber dem Hauptgeschäft eine gewisse Selbstständigkeit hat (vgl. Staub, Kommentar zum deutschen Handelsgesetzbuch, Art. 21, pag. 32, ferner bundesgerichtliche Entscheidungen in Steuersachen und Gerichtsstandsfragen XXIII, pag. 7; XXII, pag. 15 u. 937). Nun baut aber die Rekurrentin im Kanton Uri lediglich in Andermatt einige zusammengehörige Gebäude, die ihr von der Eidgenossenschaft bestellt worden sind. Mit andern Worten: Sie wickelt ein Geschäft ab, das sie an ihrem ordentlichen Sitze, in Ennenda, abgeschlossen hat. Ihr Geschäftsbetrieb in Andermatt, wenn mit Rücksicht auf die Natur des Geschäftes überhaupt von einem solchen gesprochen werden könnte, ist nicht auf die Dauer berechnet. Der Bauführer der Firma, welcher die Arbeiten in Andermatt überwacht, nimmt auch keinerlei Bestellungen auf und schliesst keine selbständigen Geschäfte ab. Eine Zweigniederlassung ist daher nicht vorhanden und es kann deshalb auch von einer Pflicht zur Eintragung in das Handelsregister des Kantons Uri keine Rede sein.

**Giroverkehr.** In seinem Buche über den Clearing- und Giroverkehr bemerkt H. Rauchberg über den Aufschwung desselben in Deutschland: «Die grossartige Entfaltung, wozu die Reichsbank ihren Giroverkehr zu bringen verstanden hat (Umsatz 150 Milliarden Mark jährlich, ebensoviel wie in England, gegenüber 140 Milliarden Mark in Frankreich, 210 Milliarden Mark in Amerika und 20 Milliarden Mark in Oesterreich-Ungarn), ist ein in der Bankgeschichte einzig dastehendes Beispiel von einer planmässig und konsequent durchgeführten, einheitlichen Organisation des Zahlungsverkehrs eines gewaltigen Wirtschaftsgebietes. Wo immer sonst eine derartige Organisation besteht, hat sie sich allmählich aus den Bedürfnissen des Verkehrs heraus, gleichsam von selbst unter mancherlei Hemmungen und Störungen entwickelt. Hier aber sind die technischen Elemente des Zahlungsverkehrs, wie sie das Ausland getroffen hat, in planvoller Weise den Bedürfnissen der deutschen Volkswirtschaft angepasst worden. Ihr Giroverkehr ist nicht von selbst entstanden, sondern künstlich ins Leben gerufen, dabei aber so glücklich eingerichtet worden, dass er sofort mit voller Sicherheit die ihm zugeordnete organische Stellung im Wirtschaftsorganismus auszufüllen vermochte. In dem Masse, als die Banknote durch das Buchdeposit und den Check ersetzt wird, tritt die Bedeutung des Emissionsrechtes und der Bedeckungsvorschriften sowohl für die Bank als Erwerbsunternehmen, als auch für die Volkswirtschaft in den Hintergrund.»

**Sturm- und Witterschädenversicherung.** Die «Zeitschrift für Versicherungswesen» schreibt hierzu: In den Versicherungskreisen wird zweifellos das Bestreben des Kölner Vereins der Industriellen, dem Versicherungswesen ein neues Gebiet seiner im Dienste der öffentlichen Wohlfahrt stehenden und neuerdings in der Begründung des Reichs-Versicherungsgesetzes noch gewürdigten Wirksamkeit zu eröffnen, uneingeschränkte Anerkennung finden. Aber der überall ausgesprochene gute Wille muss sich in dem vorliegenden Falle den ehernen Voraussetzungen des Versicherungswesens heugen, deren Nichtbeachtung erfahrungsgemäss nur Enttäuschungen und Misserfolge auf allen Seiten herbeiführen würde. Mögen angesichts des vielfach geäusserten Bedrücknisses nach der Einführung einer Sturm- und Witterschädenversicherung die Regierungen Veranlassung nehmen, die volkswirtschaftlichen Aufgaben ihrer statistischen Aemter durch Einbeziehung der statistischen Aufnahme der Sturm- und anderer Elementarereignisse und der sich daraus ergebenden Schäden zu erweitern, wie diese Forderung gelegentlich der Ueberschwemmungsschäden-Versicherung bereits gestellt worden ist. Es würden wenigstens dadurch die ersten Grundlagen geschaffen werden, die ein Eintreten in eine sachgemässe Erörterung über die praktische Durchführbarkeit der in Frage stehenden Versicherungsart ermöglichen. Bis zur Erfüllung dieser Vorbedingungen muss wenigstens von versicherungstechnischer Seite aus, die weitere Behandlung dieser Frage zurückgestellt werden.

**Rauchverbrennungsvorrichtungen.** Unter zahlreicher Beteiligung hoher Beamter, Industrieller, Techniker etc. fand, der «Sozialen Praxis» zufolge, am 24. November in Berlin eine Versammlung statt, die unter Hinweis auf anderwärts gemachte erfolgreiche Erfahrungen (Paris) beschloss, um Erlass einer Polizeiverordnung zunächst für Berlin zu bitten, nach welcher die Entwicklung schwarzen, dicken und langandauernden Rauches durch gewerbliche Anlagen und Centralheizungen vom 1. Oktober 1899 ab untersagt wird. Massgebend sind für diesen Beschluss folgende Erwägungen: 1) Es ist festgestellt, dass es eine grosse Anzahl rauchverzehrender Apparate giebt, welche geeignet sind, die Entwicklung übermässigen Rauches bei grossen Feuerstätten zu verhindern; 2) es kann mit Sicherheit angenommen werden, dass bei Anwendung solcher Einrichtungen eine irgendwie in Betracht kommende ökonomische Schwächung der Besitzer von Feuerungsanlagen nicht eintreten wird; 3) es ist zu erwägen, dass der Erlass eines Verbotes die weitere wirksame und segensreiche Entwicklung rauchverzehrender Apparate zur Folge haben wird; 4) durch die sich immer vermehrenden Anlagen der Feuerstellen in grossen Städten wird ein gesundheitgefährlicher, die Schönheit und Reinlichkeit der Städte beeinträchtigender Einfluss ausgeübt; 5) es bietet keine Schwierigkeiten, dicken und undurchsichtigen Rauch von schwachem, nicht belästigendem Rauch zu unterscheiden.

**Altersversorgung.** Der englische Sozialreformer Ch. Booth hat die Forderung der allgemeinen staatlichen Altersversorgung in dem Schlagwort formuliert: 5 Shilling wöchentlich für jedermann im Alter von über 65 Jahren.

**Konsulate.** Zum schweizerischen Generalkonsul für den Kongo-Staat, mit Sitz in Brüssel, ist vom Bundesrat am 9. Dezember Herr Jules Borel, von Couvet und Neuenburg, in Brüssel, gewählt worden.

**Registre du commerce.** Le conseil fédéral a, par décision dn 5 décembre, déclaré fondé, pour les considérants ci-après, le recours de C. Aepli-König, entrepreneur de bâtiments à Ennenda (Glaris), contre l'arrêté du conseil d'état du canton d'Uri, en date du 10 septembre dernier, obligeant le sus-nommé à se faire inscrire dans le registre du commerce de ce canton, et il a rapporté l'arrêté précité. 1<sup>o</sup> Il résulte des actes et personne ne conteste que la maison C. Aepli-König a son siège à Ennenda, où elle est inscrite dans le registre du commerce. Il ne peut donc plus être question que de savoir si cette maison possède une succursale dans le canton d'Uri. Dans l'affirmative, elle devrait, en vertu de l'article 865, alinéa 3, du Code fédéral des obligations, se faire inscrire dans le registre du commerce de ce canton. 2<sup>o</sup> La succursale d'une maison de commerce doit être créée pour le même objet que l'établissement principal, mais dans un autre lieu; elle doit être organisée pour une exploitation durable et doit jouir d'une certaine indépendance vis-à-vis de la maison-mère (voir Staub: Commentaires du code de commerce allemand, article 21, page 32; et Arrêts du Tribunal fédéral, tome XXII, page 15 et 937, et tome XXIII, 1<sup>re</sup> partie, page 7). Or, les recourants construisent uniquement, à Andermatt, dans le canton d'Uri, quelques bâtiments connexes pour le compte de la Confédération. En d'autres termes, ils y exécutent un contrat qu'ils ont conclu à Ennenda, leur siège ordinaire. Leur établissement à Andermatt — s'il est permis d'employer cette expression, étant donnée la nature du travail — ne peut pas être considéré comme durable. Le conducteur des travaux, qui surveille les constructions d'Andermatt, n'y prend pas de commande et n'y conclut pas d'affaire. Il n'y a donc pas là de succursale de la maison C. Aepli-König, et celle-ci ne peut pas être tenue de se faire inscrire dans le registre du commerce du canton d'Uri.

**Consulats.** M. Jules Borel, consul général de Suisse en Belgique, a, en date du 9 décembre, été nommé consul général de Suisse pour l'Etat indépendant du Congo, avec siège à Bruxelles.

**Ausländische Banken. — Banques étrangères.**

Banque d'Angleterre.		1 <sup>er</sup> décembre. 8 décembre.	
		£	£
Encaisse métallique	21,818,598	20,869,878	Billets émis . . . 46,672,005 45,914,680
Réserve de billets	19,500,930	18,738,265	Dépôts publics . . 6,193,860 5,964,092
Effets et avances	29,414,794	26,861,988	Dépôts particuliers 87,702,229 85,034,087
Valeurs publiques	10,029,640	11,099,535	
Banque nationale de Belgique.		1 <sup>er</sup> décembre. 8 décembre.	
		fr.	fr.
Encaisse métallique	115,282,252	117,522,675	Circulat. de billets 507,580,450 500,557,090
Portefeuille	417,402,102	406,249,598	Comptes courants 68,672,912 69,290,878
Deutsche Reichsbank.		30. November. 7. Dezember.	
		Mark.	Mark.
Metallbestand	772,964,000	791,437,000	Notencirculation 1,138,393,000 1,116,980,000
Wohlsperfeuille	834,042,000	781,134,000	Kursf. Schulden 489,658,000 476,219,000
Oesterreichisch-Ungarische Bank.		30. November. 7. Dezember.	
		Oesterr. fl.	Oesterr. fl.
Metallbestand	478,781,579	477,865,976	Notencirculation 710,428,280 700,249,890
Wechsel:			
auf das Ausland	8,823,801	7,929,809	Kursf. Schulden 31,455,625 30,748,817
auf das Inland	228,466,834	215,881,544	

Insertionspreis:  
Die halbe Spaltenbreite 30 Cts.,  
die ganze Spaltenbreite 50 Cts. per Zeile.

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

Prix d'insertion:  
30 cts. la petite ligne,  
50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

## 3 1/2 % Eidgenössisches Anleihen von 1888 (Alkoholanleihen).

Die Obligationen-Inhaber werden darauf aufmerksam gemacht, dass, gemäss Tenor der Titel, der Rest dieses Anleihe auf Ende 1898 zur Rückzahlung gelangt. Die Rückzahlung erfolgt ab

**20. Dezember crt.**

bei den auf den Titeln verzeichneten Zahlstellen.

Bern, Dezember 1898.

Eidgenössisches Finanzdepartement:

(1112\*)

**HAUSER.**

## Schweizerischer Bankverein.

### Emission von 10,000 Aktien vom 14. Juni 1898.

Die zweite Einzahlung auf diese Aktien im Betrage von Fr. 250. — abzüglich 5 % Zins ab der ersten Einzahlung à Fr. 250. — vom 1. Juli bis 31. Dezember 1898 . . . . . » 6. 25

ist mit . . . . . Fr. 243. 75

für jede neue Aktie in dem Zeitraum vom

2. bis einschliesslich 7. Januar 1899, nachmittags 5 Uhr,

in **Basel**  
in **Zürich**  
in **St. Gallen** } an den Kassen des **Schweiz. Bankvereins**

zu entrichten.

Gleichzeitig sind die Interimsscheine zum Umtausch gegen die Aktien-titel abzuliefern.

Die benötigten Formulare können bei den obengenannten Kassen in Empfang genommen werden.

Basel, den 12. Dezember 1898.

**Der Verwaltungsrat**  
des schweizerischen Bankvereins.

(1103\*)

## Aareschlucht-Aktiengesellschaft in Willigen.

Gegenwärtiges Aktienkapital Fr. 180,000,  
eingeteilt in 360 Aktien à Fr. 500.

### Ausgabe von 96 neuen Aktien à Fr. 500 nominell.

Auf Grund der regierungsrätlichen Konzession vom 6. Mai 1898 und des § 2 der gegenwärtigen Statuten hat die Generalversammlung vom 2. Dezember 1898 die Erhöhung des Aktienkapitals von Fr. 180,000 auf Fr. 228,000 beschlossen und bringt nun dementsprechend 96 neue auf den Namen lautende Aktien à Fr. 500 nominell unter folgenden Modalitäten und Bedingungen zur öffentlichen Subskription:

1) Nach Art. 12 der Konzession steht den Gemeinden Meiringen, Schattenhalb und Innertkirchen ein Vorzugsrecht auf die Hälfte der zu emittierenden 96 Aktien zu. Für die andere Hälfte, d. h. für 48 Aktien, wird die freie Zeichnung à Fr. 500 eröffnet.

2) Die öffentliche Subskription findet statt: **Mittwoch, den 21. Dezember 1898, von morgens 8 Uhr bis abends 6 Uhr, im Bureau der Amtersparnkasse von Oberhasli in Meiringen**, woselbst Konzession, Statuten und Prospekte während 8 Tagen vor der Zeichnung aufliegen.

3) Die Einzahlung der neuen Aktien hat bis zum 26. Dezember 1898, abends 6 Uhr, beim Kassier der Aareschlucht-Aktiengesellschaft, Herrn Joh. v. Bergen in Willigen, zu geschehen. Die Subskribenten erhalten bei der Einzahlung Interimsscheine, welche nachher gegen definitive Aktien umgetauscht werden.

4) Die neuen Aktien sind ab 1. Januar 1899 stimm- und dividendenberechtigt und stehen im gleichen Range zu den 360 bereits ausgegebenen Aktien, jedoch hat der Beschluss über die Rechnungsabnahme und die Verwendung des Reinertrages pro 1898 ausschliesslich durch die an der betreffenden Generalversammlung vertretenen alten Aktien zu erfolgen.

5) Die Zuteilung der neuen Aktien erfolgt im Falle der Ueberzeichnung nach Verhältnis und durch Beschluss des Verwaltungsrates.

Willigen, den 2. Dezember 1898.

Namens der Aareschlucht-Aktiengesellschaft,

(1110\*) Der Vice-Präsident des Verwaltungsrates: **C. Moor.**

## Bureaux- und Geschäfts- Einrichtungen

(M 10125 Z)

übernimmt und liefert prompt unter Garantie

**H<sup>ch</sup> Lips, Möbelfabrik,**

**Zürich I und Altstetten.**

(1016\*)

## Emprunt fédéral 3 1/2 % de 1888

(Administration des alcools).

Les porteurs d'obligations sont rendus attentifs au fait que, conformément à la teneur des titres, le reste de cet emprunt sera remboursé à la fin de 1898. Le remboursement aura lieu

**dès le 20 décembre courant**

auprès des caisses désignées sur les titres.

Berne, décembre 1898.

Département fédéral des finances:

(1113\*)

**HAUSER.**

## Anzeige und Einladung zur Forderungseingabe.

Die Firma

### Alfr. Ehrat & Co., Buch- und Kunsthandlung in St. Gallen,

hat sich aufgelöst und sind die Unterzeichneten als Liquidatoren gewählt worden. Es ergeht hiemit an alle, welche Forderungen oder sonstige Rechte an obiger Firma geltend zu machen haben, die Einladung, dies innert Monatsfrist bei Herrn J. Leising, Rechtsagent, in St. Gallen, anzumelden, unter Beifügung von Buchauszügen etc. (H 3854 G)

St. Gallen, den 5. Dezember 1898.

**J. E. Köppel**, Buchhändler. **A. Löhner**, Buchdrucker.  
(1116) **J. Leising**, Rechtsagent.

## Brasserie Beaugard Fribourg et Montreux.

L'assemblée générale ordinaire des actionnaires est convoquée pour le lundi, 19 décembre 1898, à 2 heures et demie, à la Brasserie Beaugard à Fribourg.

Ordre du jour:

- 1° Rapport du conseil d'administration sur l'exercice de 1897/98.
- 2° Rapport des contrôleurs.
- 3° Votation sur les conclusions de ces rapports et fixation du dividende.
- 4° Nomination des contrôleurs pour 1898/99.
- 5° Demande d'autorisation d'emprunt.
- 6° Propositions individuelles. (H 6655 M)

Les cartes d'admission pour l'assemblée seront délivrées sur présentation des actions jusqu'à samedi, 17 décembre, à midi:

à Fribourg à la Banque cantonale fribourgeoise,  
à Montreux à la Banque de Montreux.

Le bilan et le compte de profits et pertes au 30 septembre 1898 ainsi que le rapport des contrôleurs seront dès le 8 décembre courant à la disposition de MM. les actionnaires au siège social de la Société à Montreux.

Montreux, le 6 décembre 1898.

(1117)

**Le conseil d'administration.**

## Brauereigesellschaft zum „Hirschen“ in St. Fiden.

Der Coupon Nr. 10 unserer Aktien wird gemäss Beschluss der heutigen Generalversammlung mit **Fr. 25. —** bei den (Ma 5162 Z)

**Herren Brettauer & Co. in St. Gallen**

und an unserer Kasse in St. Fiden eingelöst.

St. Fiden, den 5. Dezember 1898.

(1107\*)

**Die Direktion.**

## Budweiser Bürgerbräu

bestes böhmisches Gesundheitsbier, überall von den Herren Aerzten angelegentlich empfohlen.

Depots: **Basel: A. Kümlich**, Elisabethenstr. 41.  
**Bern: C. Schnell**, Kramgasse 53.

(8917\*)

Alleinige Generalvertretung:

**— Martel-Falck, St. Gallen. —**

Versand in Fässern von 25, 50 und 100 Litern, sowie in 1/1 und 1/2 Flaschen.

(1099\*) **Die Gläubiger** (H 6640 M)  
von E<sup>o</sup> Steffen, früher Wirt in Bon-  
Port, werden gebeten, dem Unterzeich-  
neten unverzüglich detaillirte Rech-  
nung ihrer Ansprüche zugehen zu lassen.  
**L. Chaleat**, patentierter Rechtsagent,  
Rue de la gare 80, à Montreux.

## Massen-Adressen

sowie einzelne Bezugsquellen aller  
Branchen und Länder liefert „Erste  
internationale Adressen - Verlags-  
anstalt Zürich II (Gotthardstr. 56).  
Prospekte gratis. (1048\*)